

Straßenkind für einen halben Tag

■ Untertürkheim: Schülerinnen und Schüler des Württemberg-Gymnasiums putzen Schuhe und sammeln Geld für „Terre des Hommes“

(mk) – Anna weiß, wie es vielen Kindern in fernen Ländern geht. „Statt in der Schule sind sie auf der Straße, müssen betteln, Schuhe putzen oder Selbstgebasteltes verkaufen“, erzählt die Schülerin des Württemberg-Gymnasiums. Die Klasse 5B hat sich über den Alltag der Straßenkinder informiert und setzt sich nun für die Gleichaltrigen ein. Am Mittwoch schlüpfen sie in die Rolle von Straßenkindern. Auf dem Kronprinzplatz verrichteten sie typische Kinderarbeit: Sie putzten Schuhe und „bettelten“ um Spenden – zugunsten des Kinderhilfswerks „Terre des Hommes“.

Die meisten Passanten, die in die S-Bahn-Haltestelle Stadtmitt in Richtung Königstraße hasteten, waren verduzt. „Guten Tag, wir sammeln Spenden zugunsten des Kinderhilfswerks Terre des Hommes. Dürfen wir Ihnen die Schuhe putzen?“, fragten einige Mädchen und Jungen die Vorbeigehenden. Statt durch die Weinberge oder in ein Museum zu gehen, hatten sie sich entschieden, ihren Wandertag mit echter Arbeit zu verbringen – mit Kinderarbeit. Deswegen schlüpfen sie für vier Stunden in die Rolle von Straßenkindern – mitten in Stuttgart.

Im Rahmen der Klassenlehrerstunde haben die Fünftklässler sich im Vorfeld mit dem Alltag der Straßenkinder beschäftigt. „Viele Kinder oder Jugendliche in Afrika,



Mehr als 1000 Euro haben die Fünftklässler des Württemberg-Gymnasiums mit Lehrerin Miriam Lübke als Schuhputzer in Stuttgart gesammelt.
Foto: Kuhn

Asien oder Südamerika können keine Schule besuchen. Sie müssen Geld verdienen, damit sie und ihre Familie etwas zum Leben haben“, berichtet Yavuz. „Sie müssen betteln, stehlen Geld, putzen Auto Spiegel oder den Menschen die Schuhe“, ergänzt Anna. Oder sie

basteln aus einfachem Material etwas, das sie dann auf der Straße verkaufen, ergänzt ihre Freundin Lotta. Weitere Fünftklässler klären die Passanten auf. Viele Kinder werden von den Eltern geschlagen, nehmen Drogen oder schnüffeln Klebstoff. „Mehr als hundert Mil-

lionen Kinder und Jugendliche auf der Welt müssen auf diese Weise auf der Straße leben“, sagt Velian. Die Fünftklässler haben deswegen beschlossen, etwas gegen das Elend zu unternehmen, Geld für Kinderhilfsprojekte zu sammeln.

„Sichtwechsel – Straßenkind für

einen Tag“, lautet das Motto des Aktionstags, mit dem „Terre des Hommes“ auch auf die Verletzung von Kinderrechten aufmerksam machen will. Im ersten Moment reagieren viele Passanten tatsächlich irritiert. Schuhputzende Kindern mitten in Stuttgart? Doch als sie den Stand mit dem Info-Plakat über die Straßenkinder-Aktion entdecken, ändert sich die anfängliche Ablehnung schnell in Zustimmung. „Ein tolles Engagement, das Ihre Schüler an den Tag legen“, lobt eine Passantin Klassenlehrerin Miriam Lübke. „Mir hat ein Passant einen 20-Euro-Schein in die Spendenbox gesteckt“, erzählt Cedric stolz. Velian fettet die Schuhe eines Fußgängers mit Wachs ein und bürstet anschließend übers nun glänzende Leder. Als „Lohn“ für die Arbeit wirft der Schuhbesitzer einen Schein in die Sammelbox. Cedrics Klassenkameraden verkaufen zudem selbst gebastelte Bänder, Wut-Bälle, Bügelperlen als Unter-setzer und weitere Artikel. Die Untertürkheimer Kinder sind kaum zu stoppen. Insgesamt bringen sie mehr als 1000 Euro zusammen. „Mit dem Geld zahlt Terre des Hommes Projekte, um den Kindern eine Ausbildung zu geben“, erklärt Anna. Tauschen möchten die Untertürkheimer Fünftklässler übrigens mit den Gleichaltrigen nicht. „Lernen in der Schule ist doch besser, als auf der Straße betteln gehen zu müssen“, sagt Cedric.